

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

Abgeordnete Belit Onay und Julia Willie Hamburg (GRÜNE)

**Herkunftssprachlicher Unterricht als Chance - Wird die neue Landesregierung dem Potenzial der Mehrsprachigkeit ausreichend gerecht?**

Anfrage der Abgeordneten Belit Onay und Julia Willie Hamburg (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 24.05.2018

25 % der Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen stammen aus Einwandererfamilien. Im bundesweiten Durchschnitt hat seit Mitte der 2000er-Jahre jedes dritte Kind unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund.

Wissenschaftliche Untersuchungen weisen darauf hin, dass der vollständige Erwerb der Herkunftssprache sowohl allgemein für die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten als auch speziell für den Erwerb einer Zweit- oder Drittsprache von elementarer Bedeutung ist und das Fundament für schulischen Erfolg bereitet. Nach Angaben des Kultusministeriums aus dem Jahr 2016 lernen bereits heute 4 379 Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen Türkisch in der Grundschule.

In der vergangenen Wahlperiode wurden seitens der Landesregierung Maßnahmen zur Ausbildung von zukünftigen Lehrkräften ergriffen. Zudem erfolgte eine Ansprache von bereits im Dienst befindlichen Lehrkräften, ob Interesse besteht, an herkunftssprachlichem Unterricht mitzuwirken. Weitere Qualifizierungsmaßnahmen waren in Planung.

Vor diesem Hintergrund stellen sich für die Weiterentwicklung von Schulen und deren Angebot herkunftssprachlichen Unterrichts durch die neue Landesregierung folgende Fragen.

1. Inwiefern wird die neue Landesregierung die Maßnahmen der vorigen Landesregierung weiter vorantreiben, um Mehrsprachigkeit an Schulen weiter zu fördern und möglicherweise zeugnisrelevant zu machen?
2. Werden derzeit noch laufende respektive bereits abgeschlossene Modellprojekte zum Thema Mehrsprachigkeit ausgewertet und weiterverfolgt sowie neue Projekte oder Maßnahmen aufgelegt? Welche sind das gegebenenfalls?
3. Inwieweit wird die schrittweise Erweiterung des Angebots herkunftssprachlicher Lehramtsfächer weiter vorangetrieben respektive beibehalten (bitte gegebenenfalls mit angedachtem Zeitplan auflisten)?
4. Inwiefern werden zukünftig herkunftssprachliche Angebote an Schulen ausgeweitet oder reduziert (bitte auflisten nach Schulen)?
5. Welche Broschüren stellt die Landesregierung aktuell zur Verfügung, um Eltern und Schülerinnen und Schüler zum Thema herkunftssprachlicher Unterricht zu informieren?
6. Wie gestalten sich aktuell die Kooperationen mit Hochschulen im Bereich herkunftssprachlicher Unterricht?
7. Inwiefern beabsichtigt die Landesregierung, Kooperationen mit Hochschulen im Bereich herkunftssprachlicher Unterricht auszuweiten oder einzustellen?
8. Welche standardisierten Abfragemöglichkeiten gibt es an Schulen, um Herkunftssprache und Interesse an herkunftssprachlichem Unterricht zu erheben?
9. Hat die Landesregierung Schritte unternommen, um die Anerkennung von im Ausland erworbenen Lehramtsabschlüssen zu vereinfachen und den Quereinstieg hier zu verbessern? Wenn ja, welche?

10. Wenn ja, hat sie bereits Zahlen, die auf eine bessere Aufnahme von Lehrkräften mit im Ausland erworbenen Abschlüssen in den Schuldienst bzw. Maßnahmen zum Quereinstieg hindeuten?
11. Wie unterstützt die Landesregierung die Einrichtung bilingualer Kindergärten?
12. Hat sich die Praxis seit der Beschlussfassung in der Drucksache 17/7784 geändert?
13. Wie hat sich die Anzahl der Kindergärten seit der Beschlussfassung in der Drucksache 17/7784 geändert?

(Verteilt am 28.05.2018)